

orgt alle
ren Geschäfte,
ernimmt
und Nachlass-
waltung,
rmiert
- Schrankfächer,
rührt
d verschlossene
epots,
richert
tpapiere
at bei der Auslegung.
ndlicher Staaten
den bei der Auslegung.

el. 533

onzert.

ld. Zentralheizung
l. Maria André.

as und Hoftheater
610

Aschen-Burtscheid

nurf 3172.

„U 9“

r Weinstuben
rasse 26.

stler-Konzert.

amilien-Kaffee
Platze. 658

Fabers
ivatschule

alerheim
trasse 71.

Sekunda. Kleine
ueller Unterricht.
e Schlussprüfung
abgehalten. Tägl.
unter Aufsicht
lehrern.

aden.
e Hospize
Platterstrasse 2.
Neubau

chkeiten der Neu-
Zentralheizung.
Zimmer mit guten
e kräftige Verpfle-
gen. 636

Wih. Sturm.

s Hospiz II
Telephon 2689.

Pension. Bilder.
mässigen Preisen.
tätige Damen.
tisch
atspreis Mk. 1.60

nheim
M. Lerg
den Luisenstr. 16
nächst Kurpark
strasse.

kleine Preise.
der im Hause.
nfehalt bei er-
reisen. 636

Erika
26. II. 637

kleine Preise
nlegung. Empf.
erverein.

afzimmer
in Villa
49. Tel. 605

raph
niffer
Porträts und
gen
rasse 24.
396.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.
Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 5.—, für einen Monat Mk. 1.50 für Selbstabholer, frei Haus Mk. 11.40, Mk. 3.60, Mk. 1.80. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.
Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung
mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“.
Eindrucksgebühr für das Bade-Blatt: Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 3mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die 3mal gesp. Reklamezeile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 21. Dienstag, 21. Januar 1919. 53. Jahrgang.

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.
Im Residenztheater wurde die Neuheit „Die Witwe von Ephesus“ von Putzbach mit vielem Beifall aufgenommen. Der Verfasser bringt die Bekehrung eines schüchternen misanthropischen Dichters zum welt- und weber-verstehenden lebensfrohen Menschen, die Geschichte eines Lustspiels, wie es aus einer fünfaktigen Tragödie sich dazu entwickelt. Er lässt einen Blick hinter die Kulissen tun, in diese so amüsante Welt, die ja für die Aussenstehenden der Wunder gar so viele birgt. Er führt mit viel Lustigkeit eine wirkliche Stückprobe vor, mit dem Herrn Direktor, dem Regisseur, den Künstlern und dem Dichter, der erleben muss, wie unmöglich sich seine Tragödie macht. Ein paar verständige Menschen nehmen sich des Armen an und durch eine heilsame Kur in junger Ehe mit der nicht ganz engelsreinen Liebhaberin der Bühne kommt der Dichter zu der Einsicht, dass man zum Leben und zum Schaffen Freude und Frohsinn vor allem braucht. Und er macht aus seiner griechischen Verstrickung und der neuen gesunden Lebensanschauung heraus flugs ein allerliebstes grazioses Rokokolustspielchen, das uns im Schlussakt vorgemittelt wird. Eine originelle Idee, die hübsch und witzig ausgearbeitet ist. Ein paar gute Lustspielfiguren, ein amüsanter Dialog, ein netter Humor.
Man spielte mit viel Liebe allerseits. Den Dichter gab Herr Möller vor und nach der Kur gleich gewandt, Agnes Hammer war eine echte Liebhaberin, Herr Flieser gut als geplagter Direktor, der so fein seine wirklichen Kollegen vor der Kritik des Publikums der Presse in Schutz nahm. Das Original von einem Theaterdiener gab Herr v. d. Becke mit wirksamem Humor.
Das stark besetzte Haus unterhielt sich sehr gut. M.-W.

— Die Woche im Nassauischen Landestheater. Dienstag, den 21. Januar, Abonnement C.: „Madame Butterfly“, Anf. 6½ Uhr. Mittwoch, den 22., Ab. A: „Die Macht der Finsternis“, Anf. 6 Uhr. Donnerstag, den 23., Ab. D: „Der Waffenschmied“, Anf. 6½ Uhr. Freitag, den 24., Ab. C: „Judith“, Anf. 6½ Uhr. Samstag, den 25., Ab. B: „Das Dreimäderlhaus“, Anf. 6½ Uhr. Sonntag, den 26., Ab. A: „Siegfried“, Anf. 4 Uhr.
— Der Wochenspielplan im Residenztheater. Dienstag, den 21. Januar, abends 6 Uhr: „Die Witwe von Ephesus“. Mittwoch, den 22., nachmittags 2½ Uhr, halbe Preise: „Blondelfchen“, abends 6 Uhr: „Der Schlafwagenkontrollleur“. Donnerstag, den 23., abends 6 Uhr: „Die Witwe von Ephesus“. Freitag, den 24., abends 6 Uhr, halbe Preise: „Der Lebensschüler“. Samstag, den 25., nachmittags 2½ Uhr, halbe Preise: „Blondelfchen“.
Das Neueste aus Wiesbaden.
— Lebensmittel-Verteilung. Im Anzeigenteil befindet sich der Verteilungsplan für diese Woche. Uebriggebliebene Marmelade dürfen die Kleinhändler markenfrei an Verbraucher abgeben, jedoch unter keinen Umständen den festgesetzten Kleinhandelspreis von 1.10 Mk. je Pfund überschreiten. Der Preis für Margarine musste leider erhöht werden, da die Stadt, um die weitere Fettversorgung der Bevölkerung unter den gegenwärtig schwierigen Verhältnissen überhaupt sicherzustellen, beim Einkauf der Speisefette zum Teil hohe Preise aufwenden musste.
— Nassauisches Landestheater. Die Abonnenten der Symphoniekonzerte werden darauf aufmerksam gemacht, dass ihnen die bisherigen Abonnementsplätze zur Verfügung stehen, da die französische Besatzungsbehörde entgegenkommend die

Bereitstellung nur solcher Plätze für sich für die Konzerte beansprucht, die nicht abonniert sind.
wc. Volksspeiseanstalten. Die Stadt wird die von ihr im Laufe des Krieges eingerichteten Volksspeiseanstalten in der Hellmündstrasse und Steingasse zunächst unverändert weiterführen. Die Mittelstandsküche im „Friedrichshof“ an der Friedrichstrasse, wird zum 1. Februar nach der Kirchgasse in das Restaurant „Terminus“ verlegt.
— Im Thalia-Theater gelangt der erste Eva May-Film das Schauspiel „Sadja“, zur Erstaufführung.
Neues vom Tage.
— Vom Exkaiser. Justizminister Heemskerk erklärte, wenn ein formelles Ersuchen um Auslieferung des früheren deutschen Kaisers einging, dann würde der gesetzliche Weg seines Erachtens der sein, von dem Gericht des Arrondissements, in dem der Kaiser sich aufhält, Rat einzuholen. Nach Einholung des Rates würde die Angelegenheit durch den Justizminister entschieden werden. Mit Rücksicht darauf ist der Anspruch der zu Rate gezogenen Rechtsgelehrten vertraulich.
— Ein einsichtsvolles englisches Urteil. Nach einer Reutermeldung beschäftigen sich die englischen Blätter ausführlich mit den neuen Waffenstillstandsbedingungen. Die „Times“ schreibt: „Jeder anständige Deutsche weiss, dass, wenn er in seinem Vaterlande dem Bolschewismus Widerstand leistet, er die Grundlagen der geordneten Gesellschaft verteidigt. Der Bolschewismus ist zweifellos eine Krankheit, die auf dem Boden des Hungers gedeiht. Daher ist der Beschluss, die über Deutschland verhängte Blockade aufzuheben und die Einfuhr von Lebensmitteln zu gestatten, in erster Linie eine Maßnahme gegen die Ausbreitung des Bolschewismus.“
Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Reisebüro Rettenmayer
Kaiser Friedrich-Platz 2. Fernsprecher 242 u. 2376.
Amtl. Fahrkarten-Ausgabe. Amtl. Gepäckabfertigung.
Alle Fahrkarten und Bettkarten ohne jeden Aufschlag.

Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüro, Berlin.
Auf telephonischen Anruf sofortige Zustellung der Fahrkarten, Bettkarten, Gepäckscheine und Gepäckversicherungs-police ohne Zustellungsgebühr. Nicht benutzte Fahrkarten werden sofort zum vollen Preise zurückgenommen. — Amtliche Gepäckbeförderung zu und von allen Zügen. Schlafwagenkarten.
Reisegepäckversicherung. Reiseunfallversicherung.

NASSAUER HOF
Wiesbaden
Täglich
Teekonzert
(4½—6 Uhr.)

Kinephon-Theater.
Taunusstr. 1, nahe Kochbrunnen.
Ressel Oria in
Die Krone des Lebens
die Tragödie einer schönen Frau
4 Akte.
Hanni Weise
in dem köstlichen Lustspiel:
Die Nichte des Herzogs.
Anfang 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr,
Ende 10 Uhr.

WEIN-KLAUSE POTHS
LANGGASSE 7
Vornehmes Wein-Zimmer.
NEU ERÖFFNET.

Webergasse 37 **Goethestube** Webergasse 37
Hotel Frankfurter Hof.
Spezialität: Rheingauer Original-Weine.

Monopol-Lichtspiele.
Wilhelmstr. 8 Ecke Rheinstr.
Weine nicht, Mutter
das Drama einer grossen Liebe
mit Hella Moja in der Hauptrolle.
Frederik Buch
als „Knoppchen“ in
Das schwarze Gespenst
köstlicher Schwank.
Anfang 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr,
Ende 10 Uhr.

Rote Kreuz Schwester
5 Jahre in grösserem Krankenhaus tätig, zuletzt auf leit. Posten wünscht Privatpflege zu älterem Herrn oder Dame. Offerten unter F. Lu. 4142 an Rudolf Mosse Ludwigshafen a. Rh.

Kammer-Lichtspiele
Innere Lichtbildbühne.
Mauritiusstr. 12. — Tel. 6137.
Erstaufführung
Kompromittiert.
Drama in 4 Akten.
In der Hauptrolle
Eva Speier.
Eene, die Marmeladenbraut.
Lustspiel in 2 Akten.

Eden-Diele?

ODEON-Theater
Erstklassige Lichtspiele.
Telephon 3031. Kirchgasse 18.
Der Stier von Saldanha
Detektiv-Schlager in 4 Akten mit
Stuart Webbs
Max Mack Lustspiel
Seine beiden schönsten Tage.
3 Akte

Thalia-Theater
Kirchgasse 72. Telephon 6137.
Erstaufführung!
Sadja
Schauspiel in 4 Akten.
In der Hauptrolle der neue Kinostern
Eva May
(Tochter der Mia May).
Endlich zu Zweien.
Schwank mit Josef Schildkraut.

J. & G. ADRIAN
Königl. Hofspediteure
Wiesbaden
Spedition von Gütern und Reisegepäck
Prompte Abholung zu jeder Tagesstunde

Residenz-Theater.
Eigentümer u. Leiter: Dr. H. Rauch.
Fernsprecher 49.
Düsseld. u. Fünfkirgerkarten gültig.
Dienstag, den 21. Januar 1919.
Die Witwe von Ephesus
Anfang 6 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 31. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

- | | |
|--|-----------------|
| 1. Ouverture zu „Die schöne Melusine“ | F. Mendelssohn |
| 2. V. Finale aus der Oper „Faust“ | Ch. Gounod |
| 3. Drei Tänze | E. German |
| 4. Variationen aus dem A-dur-Quartett | L. v. Beethoven |
| 5. Ouverture zu „Der Beherrscher
der Geister“ | C. M. v. Weber |
| 6. Fantasie aus der Oper „Lohengrin“ | R. Wagner |

Abend-Konzert.

8 Uhr. 32. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

- | | |
|---------------------------------------|----------------|
| 1. Ouverture zur Oper „Traviata“ | G. Verdi |
| 2. Malagueda aus „Boabdil“ | M. Moszkowski |
| 3. Finlandia, symphonische Dichtung | J. Sibelius |
| 4. Du bist die Ruh, Lied | F. Schubert |
| 5. Eine Steppenskizze aus Mittelasien | Borodin |
| 6. Prolog aus der Oper „Der Bajazzo“ | R. Leoncavallo |
| 7. Egerländer Liedermarsch | A. Hahn |

KOSTÜME
MANTEL
PELZE**J. HERTZ**

DAMEN-MODEN

LANGGASSE 20

MORGENKLEIDER
BLUSEN
UNTERRÖCKE**Winklers Vegetarisches Kurrestaurant**Schillerplatz 2 (im Neubau). — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten
bevorzugtes Restaurant dieser Art am Platze. Behaglich, elegante Räume. — Hygienisch
bester Aufenthalt. — Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. — Fernsprecher 1385.**Weinhaus Schulze****Webergasse 23 :: Tel. 533**Behagliche elegante Räume
WEINE ERSTER FIRMAN

Ab 6 Uhr: Erstklassiges Künstler-Konzert.

Mitsblatt

Nr 12 vom 21. Januar 1919.

Lebensmittelverteilung.**I. Warenabgabe.**

Auf die vom 20. bis 26. Januar 1919 gültigen Wochenfelder
Nr. 4 der Lebensmittelkarten werden verteilt:
50 gr Margarine zum Preise von 33 Pf. je 50 gr,
1 Ei zum Preise von 62 Pf. je Stück,
125 gr Zucker zum Preise von 55 Pf. je Pfund,
100 gr Granen zum Preise von 44 Pf. je Pfund,
250 gr Marmelade zum Preise von 110 Pf. je Pfund,
7 Pfund Kartoffeln zum Preise von 9 1/2 Pf. je Pfund,
200 gr Fleisch und Wurst gegen Fleischkarte 1-10.

Sonderverteilung

für Kinder im 3. und 6. Lebensjahre:
250 gr Kindergerstemehl zum Preise von 30 Pf. je Pfund,
von Donnerstag bis Samstag in den Milchverteilungsstellen
gegen Vorzeigung der Milchkarte u. des Haushaltsausweises.

II. Verkaufszeitung.

Gruppe:	in den Regereien:	in den Buttermilchgeschäften:
N-1	Samstag 8-9	Freitag 8-10
N-2	9-10	10-12 1/2
N-3	10-11	12 1/2-3
N-4	11-12	Samstag 8-9 1/2
N-5	12-1	9 1/2-11
N-6	1-2	11-12 1/2
N-7	2-3	12 1/2-1

in den Kolonialwarengeschäften:

N-8a Donnerstag vormittag F-J Freitag nachmittag
N-8b Donnerstag nachmittag K-M Samstag vormittag
A-K Freitag vormittag A-Z Samstag nachmittag

III. Mitteilungen.

Marmelade. Den Kleinhandlern ist gestattet, die nach der
Verteilung übrig bleibende Marmelade markenfremd an die Ver-
braucher abzugeben. Der festgesetzte Kleinhandelspreis von 1.10 M.
je Pfund darf hierbei aber keinesfalls überschritten werden.

Wiesbaden, den 19. Januar 1919.

712

Der Magistrat.

Verordnung**Über die Regelung des Bezugs und Verbrauchs von Saatkartoffeln
in Wiesbaden.**

Auf Grund der Bundesratsverordnung über die Errichtung
von Preisprüfungsstellen und die Preisverordnungen vom
20. September und 4. November 1918 und der Verordnung über
Saatkartoffeln vom 16. November 1918 wird folgendes verordnet:

1. Saatkartoffeln im Sinne dieser Verordnung sind alle Sorten
Kartoffeln zur Erzeugung von Frühkartoffeln und Spätkartoffeln.
Der Verordnung unterliegen alle in Wiesbaden vorhandenen
und alle später nach Wiesbaden eingeführten Saatkartoffelmengen.

2. Verteilungsmöglichkeit.
An Saatkartoffeln dürfen für die Quadratrate = 25 Quadrat-
meter = 10 Pfund, für den Morgen = 100 Quadratmeter =
10 Zentner aufgewandt werden.

3. Verteilungsverfahren.
Saatkartoffeln dürfen gewerbmäßig nur gegen Bezugsschein
abgegeben werden.

Die Bezugsscheine geben nur das Höchstmaß dessen an, was
dem Einzelnen verbraucht werden darf; ein Lieferungsanspruch be-
steht nicht. Lieferung erfolgt nur soweit Ware vorhanden ist.

Saatkartoffeln dürfen nach auswärts ohne Genehmigung des
Magistrats weder von Händlern noch von Privatansammlungen
ausgeführt werden.

4. Meldepflicht.
Wer zum Zweck des gewerblichen Verkaufs Saatkartoffeln be-
zieht, Saatkartoffeln nach Wiesbaden einführt, hat diese Menge
unverzüglich beim Städt. Kartoffelamt Friedrichstraße 9, II schrift-
lich anzumelden.

Privatansammlungen, welche Saatkartoffeln besitzen oder solche
von auswärts erhalten, haben diese Menge auf einem besonderen
Antragsformular beim Städt. Kartoffelamt Friedrichstraße 9, II
anzumelden.

5. Beschlagnahme.
Der Magistrat ist ermächtigt, alle von auswärts zum Zweck
des gewerblichen Verkaufs nach Wiesbaden eingeführten Saat-

kartoffeln und alle in Wiesbaden zum Zweck des Weiterverkaufs
gekauften Saatkartoffeln gegen Zahlung des jeweiligen Erzeuger-
höchstpreises und der etwa entstehenden erstattungspflichtigen
Transportkosten zu beschlagnahmen.

6. Ausführungsbestimmungen.
Der Magistrat erläßt alle zur Ausführung dieser Verordnung
erforderlichen Bestimmungen.

7. Strafbestimmungen.
Wer den vorstehenden Anordnungen und den hierzu zu erlassen-
den Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt, oder Saatkartoffeln
zu anderen Zwecken verwendet, wird mit Gefängnis bis zu
6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 150 M. bestraft.

8. Inkrafttreten.
Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Kraft.
Wiesbaden, den 17. Januar 1919. 714

Der Magistrat.

Bekanntmachung.**Kaiserliche Zentralwohlfahrts-****Stiftung für arme Waisen.**

Im Frühjahr 1918. Jg. gelangen die Listen des kaiserlichen
Stiftungskapitals von 20000 M. aus den Rechnungsjahren 1916
und 1918 im Betrage von je 800 M. zur Verteilung.

Nach dem Testament des verstorbenen Landesdirektors a. D.
Wirth sollen die Listen einer gering bemittelten Person (männ-
lichen oder weiblichen Geschlechts) die früher für die Verwaltung des
Zentralwohlfahrtsfonds beschäftigt worden ist und die sich seit Entlassung
aus der Waisenverpflegung nicht unbedeutend betragen hat, frühestens
fünf Jahre nach dieser Entlassung als Auszahlung oder zur
Gründung einer bürgerlichen Niederlassung zugewandt werden.
Die an den Landesoberhauptmann in Wiesbaden zu richtenden
Bewerbungen müssen Angaben enthalten:

1. über den bisherigen Lebenslauf des Bewerbers oder der
Bewerberin, namentlich seit Entlassung aus der Waisen-
verpflegung;
2. über deren derzeitige Beschäftigung;
3. über die geplante Verwendung der erbetenen Summe
im Sinne der Stiftung.

Künftige Bescheinigungen über die bisherige Beschäftigung
und Führung der Bewerber und Bewerberinnen, sowie Zeugnisse
der bisherigen, insbesondere des letzten Arbeitgebers sind beizufügen.
Ich erlaube am Bewerbungen mit dem Hinweis, daß nur solche,
die vor dem 1. März 1919 eingehen, berücksichtigt werden können.
Wiesbaden, den 7. Januar 1919.

Der Landesoberhauptmann.

Höchstpreise für Gemüse.

Auf Anordnung bezw. mit Ermächtigung der Bezirksstelle für
Gemüse und Obst werden unter teilweiser Aufhebung unserer Be-
kannmachung vom 4. Dezember 1918 folgende Kleinhandelshöchst-
preise festgesetzt:

	21 Pf. das Pfund
Grünkohl	33
Zwiebeln	16
Rote Beete	8
Große Kohlräben	7
Weißer Kohlräben	7

Der Kleinhandelspreis für Kartoffeln wird bis auf weiteres
aufgehoben.

Die Bestimmungen treten mit ihrer Veröffentlichung in Kraft.
Im übrigen bleiben die Bestimmungen der Höchstpreisverordnung
vom 4. Dezember 1918 in Kraft.

Wiesbaden, den 17. Januar 1919.

415

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zu Mitgliedern des Wahlausschusses für die Prüfung der
Wahlvorschlüsse und ihrer Verbindung habe ich

1. den Buchhalter Heinrich Behmann,
 2. den Bezirksdirektor Adolf Reimann,
 3. den Amtsgerichtsrat, Geheimen Justizrat Dr. Hermann Weihe,
 4. den Schlosser Wilhelm Winter,
- sämtlich zu Cassel, und als deren Vertreter im Falle der Behinderung
1. den Ober-Büchsefänger Dr. Wilhelm Hopf,
2. den Rechtsanwalt Heinrich Pabst,
beide zu Cassel, beauftragt.

Cassel, den 4. Januar 1919.

Der Wahlkommissar für die verfassunggebende preussische
Landesversammlung.

Wird hiermit veröffentlicht.

713

Wiesbaden, den 18. Januar 1919.

Der Magistrat.

Kaiser Friedrich Bad.**Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.**

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und
Sauerstoffbäder, Römisch-litische und Dampfbäder,
Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr.
Tymner, Fangpackungen, elektrische Wasserbäder,
Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-inhalation mit Wiesbadener
Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, äthe-
rischen Ölen etc., Sauerstoff-inhalation, Pneumatische
Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Erscheinung
Bezugspreis
Mk. 3.—, für
Mk. 3.60, 100
:-

Nr. 22.

Au

— Brahms
findet im Abon-
konzert (Brah-
konzert fällt

Kunstna

Im

fand am Mon

als „Wagne

verzeichnete

die Ouverture

Kompositionen

guten Orches

unter der be

staedt brach

zu Gehör. O

körper, reich

alles wurde

spielt. Als

gezogen. In

und in der S

erwies sich

als Wagners

ihrer prachtv

Gestaltungskr

tragenen Vort

heitlichkeit u

setzte Haus

reichen, wohl

— Galer

gestellt, Aqua

von Lang, S

Originalradier

mann, Hecke

Die Galerie is

Uhr, Sonntag

3 Tagen in

Freitag gehei

PA

Jeden

Tee-

Modern

werden gut un

Gustav